

„dar, von welcher er sagt, dass er sie aufzog, hatte „aber augenscheinlich mit andern Arten vermengte „Raupen vor sich, wie Dr. Chapman nachgewiesen „hat. Da nun alle melanistischen Formen des Genus „*Acronycta* beträchtliche Familien-Aehnlichkeit mit „einander haben, so hielten viele nachfolgende Lepi- „dopterologen Curtis' Angaben für correct und meinten, „dass die geschwärzte Eule, welche er abbildete, eine „melanistische Varietät von *menyanthidis* sei. Dies ist „jedoch nicht der Fall, weil, da wir inzwischen beide „melanistischen Formen genau kennen gelernt haben, „wir leicht sehen können, was mit Curtis' sehr gutem „Bilde gemeint ist, nämlich *rumicis*, und weil von „einer melanistischen Form von *menyanthidis* aus den „Trossachs“ in den 70—80 Jahren, seitdem Curtis „schrieb, nie wieder etwas gehört wurde, während „jene von *rumicis* vollkommen die melanistische „Trossachs“-Form ist. Daher besteht der Unterschied „zwischen *var. salicis* Curtis und *ab. suffusa* Tutt darin, „dass die erstere Form die melanistische von *rumicis* „ist, die letztere die melanistische von *menyanthidis*.“

Fortsetzung folgt.

Ueber die Variabilität von *Pericallia matronula* L.

von Oscar Schultz.

Mit zwei Abbildungen.

Pericallia matronula L. typ.

Pleretes matronula, Linn. Syst. Nat. ed. X. p. 509; ed. XII p. 335. Sp. 92: *Noctua spirilinguis laevis*, alis superioribus griseis (besser fuscis cf. Ochs. III, 328; Fabr. Mant. Ins. T. II p. 125 no 169; Fabr. Ent. system. T. III p. 46S no 191.): *exterius flavo-maculatis; inferioribus flavis nigro subfasciatis*. Spirälzünglichte Eule mit rötlichbraunen Vorderflügeln und gelben Flecken an dem vorderen Rand, nebst gelben Hinterflügeln, mit schwarzen bindenähnlichen Flecken. — Thorax lineis duabus rubris. Abdomen rubrum, nigro trifariam punctatum. Alae superiores ad marginem exteriorem luteo maculatae. Inferiores fasciis duabus nigris cum interjecta macula. —

Synon.: *Matrona* Hübner (no 239 ♂, 138 ♀).

Fleckung der Vorderflügel:

Längs des Vorderrandes der heller oder dunkler olivbraunen Vorderflügel 5 lichte Flecken, von denen der erste hart an der Basis des Flügels liegt; ausserdem ein lichter Fleck (no 6.) im Innenwinkel derselben. Gewöhnlich zeigen dieselben schwefelgelbe Färbung, in seltenen Fällen können dieselben sämtlich oder zum Teil die hoch (dunkel-) gelbe Farbe der Hinterflügel haben (ab.).

Fleck 1 — hart an der Flügelbasis liegend, kommt im allgemeinen Fleck 2 an Grösse gleich; ist manchmal jedoch sehr reduziert an Grösse und nicht selten mit Fleck 2 zusammengeflossen (ab.).

Fleck 2 — ist gross und länglich, von dem Wurzelfleck getrennt oder mit ihm verbunden, grösser oder doch ebenso gross als dieser, in seltenen Fällen kleiner als derselbe, ja bis zu einem winzigen Punkt zusammenschumpfend oder ganz fehlend (ab.).

Fleck 3 — meist hart am Vorderrande länglich ausgeflossen, bisweilen rundlich, ohne den Vorderrand zu erreichen. Selten schmal streifenförmig längs des

Vorderrandes und von diesem durch die Grundfarbe getrennt. Sehr selten nierenförmig oder geteilt oder ganz fehlend (ab.).

Fleck 4 — ist stets stark entwickelt und grösser als die anderen Vorderrandsflecken. Bisweilen von rechteckiger Gestalt. Fleck 4 kann mit Fleck 5 so zusammenfliessen, dass zwischen Fleck 4 und dem Vorderrande noch ein wenig Grundfarbe sichtbar bleibt. Selten tritt Fleck 4 in zwei Teile aufgelöst auf; der obere Teil ist dann meist grösser als der untere, der letztere manchmal nur noch ein kleiner schwacher weisser Punkt (ab.).

Fleck 5 — dem Apex nahe, ist gewöhnlich der kleinste unter den Costalflecken der Vorderflügel. Nur in seltenen Fällen gewinnt er an Grösse und hat dann die Gestalt eines Dreiecks, dessen Spitze nach unten gerichtet ist. Fleck 5 kann sich aus 3 Flecken zusammensetzen: einem grösseren und zwei kleineren darunter (ab.). Bisweilen ist Fleck 5 mit Fleck 4 verbunden, selten in seiner ganzen Breite, oft nur schmal am Vorderrande (ab.). In letzterem Falle ist auch noch das Auftreten zweier weiterer kleiner Punkte unter Fleck 5 beobachtet worden. Die Confluenz kann in der Weise erfolgen, dass sie auf dem einen Flügel deutlicher ausgeprägt ist als auf dem anderen. In sehr seltenen Fällen fehlt Fleck 5 vollständig (ab.).

Fleck 6 — im Innenwinkel gelegen, tritt meist nur klein auf. Er fehlt häufig ganz. Auch kann Fleck 6 auf dem einen Vorderflügel vorhanden sein, auf dem anderen aber nicht. Beim Weibchen tritt Fleck 6 häufig grösser auf als beim Männchen. Ausserst selten treten statt des einen Flecks im Innenwinkel zwei oder drei Flecke auf (ab.).

Fleckung der Hinterflügel:

Auf den hochgelben Hinterflügeln treten sammet-schwarze Flecken auf, welche oft zwei unterbrochene, selten vollständige Binden (eine innere und eine äussere bilden, zwischen denen, gegen den Vorderrand hin, eine gleichfarbige Makel steht. Ausser diesen bandartig geordneten, bezw. zusammengeflossenen Flecken kann in seltenen Fällen noch ein weiterer schwarzer Fleck im Apikalteil der Hinterflügel auftreten (ab.).

Meist finden sich 2 Flecke der äusseren Reihe, von denen der untere gewöhnlich grösser ist als der obere. Sehr selten ist der obere Fleck (am Vorderrande) noch in 2 Teile geschieden oder derselbe fehlt ganz und der untere Fleck tritt verhältnismässig klein auf (ab.).

Weiter einwärts finden sich drei Flecken, welche entweder getrennt auftreten oder eine zweite innere Binde bilden. Selten fehlt einer der drei Flecken völlig; ebenfalls selten findet man einen dieser Flecke noch in zwei Teile aufgelöst. Manchmal ist die innere Binde nicht vollständig, sondern unterbrochen. Sehr selten sind Exemplare, bei denen die isolierten Flecke der Hinterflügel verkleinert und z. T. geschwunden sind (ab.).

Je nachdem die Einzelflecken zu Querbändern vereinigt sind und diese mit der sonstigen schwarzen Fleckung der Hinterflügel sich vereinigen, erscheinen die letzteren mehr oder minder verdüstert. Beide schwarzen Querbinden können mit dem zwischen ihnen befindlichen Mittelfleck zusammenfliessen; auch kann die äussere Binde mit dem oben erwähnten schwarzen Apicalfleck vereinigt auftreten (ab.).

Ein Exemplar ist beobachtet worden, bei welchem

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

I. Beilage zu No. 31. XVIII. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

ausser anderen aberrativen Charakteren Flecke von der Färbung der Vorderflügel auch auf den Hinterflügeln auftreten.

A. Färbungs-Anomalien.

1. *Pericallia matronula* L. ab. *luteotincta* m.

Al. ant. maculis luteotinctis.

Ein Exemplar (aus Oesterreich) zeigt sämtliche helle Flecke der Vorderflügel dunkelgelb gefärbt, wie die Grundfärbung der Hinterflügel.

Bisweilen zeigen nur einige Flecke der Vorderflügel (Fleck 4, 5 und 6) diese Färbung:

♀ Coll. Pilz-Heinrichau, in Tadelwitz gezogen.

Für diese seltene aberrative Form schlage ich die Benennung ab. *luteotincta* m. vor.

2. *Pericallia matronula* L. ab. *marmorata* m.

Die olivenbraune Grundfarbe der Vorderflügel ist aufgehellt und mit unzähligen dunkleren ziemlich grossen Punkten übersät, welche der Grundfarbe typischer Männchen entsprechen, sodass die Flügel wie marmoriert erscheinen. Diese Erscheinung tritt in beiden Geschlechtern auf.

6 ♂♂, 3 ♀♀ in Coll. Pilz, 1902 und 1903 in Heinrichau e. l. gezogen.

B. Zeichnungs-Anomalien.

I. Verdunkelte Formen (Formae obscuratae).

3. *Pericallia matronula* L. ab. *pauciguttata* m

Al. ant. nonnullis maculis costalibus deficientibus.

Einige Costalflecken der Vorderflügel sind geschwunden. Besonders werden hiervon die Flecken 2, 3 und 5 betroffen. (cf. Abbildung.)



- a) Fleck 3 nur ein winziger Punkt, Fleck 5 (und 6) geschwunden. — 1 ♂ Coll. m.
- b) Fleck 2 punktförmig erhalten, Fleck 5 fehlt völlig. — Coll. Pilz-Heinrichau.
- c) Fleck 2 beiderseits geschwunden; Fleck 3 an Grösse sehr reduziert; Fleck 4 von typischer Grösse; Fleck 5 klein (Fleck 6 fehlend). — 1 ♂ Coll. Heider.
- d) Der Wurzelfleck sehr klein; Fleck 2 rechts ganz geschwunden, links ein kleiner runder Fleck; Fleck 3 auf beiden Flügeln nicht rund, sondern schmal strichförmig von dem Vorderrand durch breite dunkle Bestäubung (Grundfarbe) getrennt; Fleck 4 von normaler Grösse und Form; am Apex noch 2 kleine weisse Fleckchen. Fleck 6 fehlt.
- 1 ♂ Coll. Pilz, 1902 in Heinrichau gezogen.
- e) Fleck 1 schmal strichförmig; Fleck 2 rechts des-

gleichen, links ganz geschwunden; Fleck 3 rechts länglich rund, links schmal strichförmig; Fleck 4 rechts schmaler als links; Fleck 5 (und 6) fehlt. Hinterflügel mit unterbrochenen schwarzen Binden und getrenntem Mittelfleck.

1 ♀ Coll. Pilz, 1903 in Heinrichau gezogen.

Uebergänge zu dieser Abart, welche den Namen ab. *pauciguttata* m. führen möge, zeigen die Vorderflügelstrecken noch nicht völlig geschwunden, wohl aber in ihrer Grösse sehr reduziert und nur noch punkt- oder schmal strichförmig erhalten.

4. *Pericallia matronula* L. ab. *nigroapicalis* m.

Al. post. macula nigra apicali.

Auf den Hinterflügeln und zwar im Apex derselben tritt ausser den beiden bandartig geordneten schwarzen Flecken und dem zwischen ihnen befindlichen schwarzen Mittelfleck noch ein grösserer (selten in 2 Teile aufgelöster) schwarzer Randfleck auf.

7 ♂♂ 3 ♀♀ Coll. Pilz: teils in Heinrichau und Tadelwitz gezogen, teils bei Heinrichau und auf dem Rummelsberge gefangen.

1 ♀ Coll. Philipps-Cöln aus Eibau i. Sachsen.

5. *Pericallia matronula* L. ab. *opaca* m.

Al. post. obscuratis, maculis et fascis nigris confluentibus.

Die Hinterflügel sind bei dieser Aberration stark dadurch verdüstert, dass die vollständig entwickelten Querbinden mit dem zwischen ihnen liegenden schwarzen Mittelfleck und (oder) mit dem auswärts von ihnen liegenden schwarzen Apikalfleck (siehe No. 4) zusammengeflossen sind.

2 ♂♂ Coll. Pilz, Heinrichau gezogen; 1 ♂ Coll. m, aus der Schweiz; 1 ♀ Coll. Philipps Cöln (von Heyne, Leipzig). Wegen der erfolgten Verdüstierung der Hinterflügel möge diese Form ab. *opaca* m. heissen.

6. *Pericallia matronula* L. ab. *nigrostriata* m.

Alis post. nigro-striatis.

Eine äusserst seltene Form: Ausser den beiden schwarzen Querbinden finden sich 1—2 Längsstreifen auf den Hinterflügeln, welche die innere Querbinde durchschneiden und sich bis zur Flügelbasis erstrecken.

Ein asymmetrisches Exemplar der Coll. Pilz (Heinrichau 1904) zeigt auf dem rechten Hinterflügel ein inneres Querband, ausserdem 2 grosse schwarze Flecken längs des Saunes, von welchen der untere den oberen an Grösse übertrifft, und den isoliert stehenden schwarzen Mittelfleck.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Literatur.

Analytische Uebersicht der paläarktischen Lepidopterenfamilien. Mit 45 Abbildungen im Text. Von C. v. Hormuzaki. Berlin, R. Friedländer & Sohn. 1904. Preis 2 M.

Der Verfasser, welcher die Erwartung hegt, dass der neue Katalog von Staudinger und Rebel auf Jahrzehnte hinaus ebenso massgebend bleiben wird, wie es seinerzeit dessen II. Auflage war, vermisst für die nunmehr angenommenen Lepidopterenfamilien eine übersichtliche Zusammenfassung der charakteristischen unterscheidenden Merkmale, wie sie am besten durch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oscar

Artikel/Article: [Ueber die Variabilität von Pericallia matronula L. 124](#)